Track

7 **Kapitel 7: Frauen als Erfolgsrezept**

MSC, die zweitgrößte Container-Reederei der Welt. Standort Basel. Hier arbeiten nur Frauen bis auf den Chef. Renè Mägli ist der Geschäftsführer in der Schweizer Niederlassung der Reederei. Schnell merkte er, dass die Frauen den Job besser machten als ihre männlichen Kollegen. Also begann er Controllerinnen, Direktorinnen und Finanzvorstände einzustellen. Eine Frau und noch eine und noch eine. Und auf einmal gab es in dem Unternehmen in Basel keinen Mann mehr bis auf den Chef. ((Anita Vogt, Leiterin Export)) „Der große Vorteil, denke ich mal, ist, dass die Frauen grundsätzlich der Sache dienen wollen. Das heißt, wir haben Arbeit X zu erledigen und es ist eigentlich nicht so das Thema, wer macht jetzt was, sondern Arbeit wird erledigt, egal wer sie macht. Am Schluss ist sie gemacht und Punkt.“ Lösungsorientiert, effizient, strukturiert und multitasking. Studien loben Mäglis Frauentruppe, und auch der Erfolg seiner Firma gibt ihm recht. ((Rene´ Mägli, Geschäftsführer MSC)) „Es ist auch so, dass die Gewerkschaft eine Untersuchung durchgeführt hat hier, weil sehr viele Frauen werden ja schlechter bezahlt als Männer. Die haben uns bestätigt, dass wir Männerlöhne bezahlen.“ Klagt nicht die Wirtschaft über weiblichen Führungskräftemangel? Wieso machen Frauen bei MSC gern Kariere? Beruf und Familie sind für MSC-Mitarbeiterinnen vereinbar. Sie entscheiden sehr flexibel, wie viele Stunden sie hier arbeiten wollen. Allein unter Frauen - zumindest für so manchen Kollegen eine Phantasie, die begeistert. ((Yvonne de la Rosa, Leiterin Internationaler Warenverkehr)) „Ich glaube, das ist nur ein Traum. Die Wahrheit, also so ein Mann in so einer Position, ich finde, das ist eine sehr schwierige Position. Ein Mann mit 80 Frauen. Er muss auch viel Geduld haben.“ Er sei kein Männerfeind und weder Pascha noch Schürzenjäger, meint der Chef Renè Mägli. Er vertraut auf die besseren Mitarbeiter, und in seiner Firma seien das die Frauen. Ladys nennt er sie. Ganz Gentlemen. ((Rene´ Mägli, Geschäftsführer MSC)) „Das ist eine Wertschätzung gegenüber den Frauen. Ich habe das irgendwo vor ein paar Jahren begonnen, und ganz lustig ist, die haben es auch gegenseitig jetzt übernommen. Die sagen einander *hey Ladys*.“ Ein Mann und seine Ladys. Mägli sucht noch Personal. Und wieder muss er entscheiden, wer ins Team passt. Na, raten Sie mal.

8 **Kapitel 8: Leben im 21. Jahrhundert: Multitasking**

Eigentlich machen die meisten Leute ab und zu mehrere Sachen gleichzeitig. Manche kochen, lesen, telefonieren und sehen dabei auch noch fern. Viele trinken und hören Musik beim Arbeiten. Und fast alle haben Erfahrungen mit dem gleichzeitigen Essen und Gehen – doch selbst so ein relativ einfaches Multitasking funktioniert nicht immer. Stellen Sie sich vor, Sie gehen von Punkt A zu Punkt B in einer Ihnen völlig unbekannten Gegend. Hier hat Ihr Gehirn schon genug damit zu tun, auf den Weg zu achten. Wo bin ich? Gibt es Löcher oder Pfützen auf dem Bürgersteig? Bin ich noch richtig? Ihre ganze Aufmerksamkeit ist allein mit dem Wegsuchen beschäftigt. Doch irgendwann gehen Sie dieselbe Route zum zweiten Mal, zum dritten Mal, zum zehnten und irgendwann zum hundertsten Mal – Ihr Gehirn kennt jetzt den Weg. Sie brauchen ab sofort weniger Informationen und Aufmerksamkeit. Ein paar markante

Klett | Deutsch als Fremdsprache
© Ernst Klett Sprachen GmbH, Stuttgart | www.klett-sprachen.de |
Alle Rechte vorbehalten. Von dieser Druckvorlage ist die Vervielfältigung für den eigenen Unterrichtsgebrauch gestattet. Die Kopiergebühren sind abgegolten.

Objekte genügen, damit Sie nicht stolpern oder um Hindernisse herumkommen. Ihr Gehirn arbeitet jetzt routiniert, das heißt im Sparmodus. Dadurch wird es enorm entlastet und kann seine Kapazität auch für andere Beschäftigungen nutzen. Nicht nur zum Gehen, sondern auch zum Eisessen etwa. Oder zum Telefonieren. Oder alles gleichzeitig. Die Voraussetzung für Multitasking ist, dass alle Sachen mit halber Aufmerksamkeit funktionieren. Übernimmt eine Handlung jedoch die Oberhand, bricht das System zusammen. Wird zum Beispiel das Telefongespräch plötzlich ernst, halten Sie vermutlich an und hören auf zu essen. Verläuft die Unterhaltung wieder in gewohnten Bahnen, hören Sie wieder mit halbem Ohr zu und gehen weiter. Nehmen wir mal an, Sie hören von einer guten Freundin dieselbe Geschichte nun schon zum fünften Mal. In diesem Fall können Sie sich erlauben nebenbei noch so einiges zu erledigen. Doch plötzlich bekommt die Geschichte eine unerwartete Wendung – das Gehirn reagiert sofort und fokussiert seine ganze Aufmerksamkeit auf den neuen Reiz. Diesen Reflex kann man nicht abstellen, er funktioniert unbewusst. Doch das hat Folgen. Wir verpassen nicht nur, was sonst noch los ist. Nach ca. 3 Sekunden gehen sogar die Daten für andere Aufgaben aus dem Kurzzeitgedächtnis verloren. Wir vergessen zum Beispiel, dass wir neben dem Telefonieren auch noch am Kochen sind – das Gemüse brennt an. Die Psychologie sagt, Multitasking ist nicht unendlich möglich. Man hat herausgefunden, 7 + – 2 Objekte kann ein Mensch zugleich verfolgen und dabei einfache Entscheidungen treffen – vorausgesetzt, er wird nicht abgelenkt. Schwieriger wird es, je mehr Muskeln und Bewegungen koordiniert werden müssen. Manchmal ist es deshalb sogar verboten, mehrere Dinge gleichzeitig zu tun, zum Beispiel Telefonieren und Fahrrad oder Auto fahren. Diesen Tätigkeiten sollte man die volle Aufmerksamkeit widmen.

9 **Kapitel 9: Filmtrailer zu „Sound of Heimat“**

Ich heiße Hayden. Ich komme aus Neuseeland und hab meine Heimat verlassen und Musik in Deutschland studiert. Seitdem bin ich in viele Länder gereist, immer auf der Suche nach ursprünglicher Musik. Aber das, was in Deutschland abgeht, ist mir immer noch ein bisschen fremd.
Es ist einfach schön, jeden Sonntag diese, diese Leute hier zu erleben, und auch für mich selber, wieder mich zu trauen zu singen. Ich kann nicht gut singen, und ich hab ja am Anfang mich gar nicht getraut zu singen, nur wenn man gemeinsam singt, ist das egal.
Zur deutschen Volksmusik oder zum eigentlichen Kontakt ist‘s bei mir wirklich durch dieses Lied „Schutzmann“ gekommen. Die Idee war halt, dass Bands von hier noch mal die Lieder aufgreifen und die noch mal neu vertonen in ihrer eigenen Art.
Es gibt bei uns so schöne Plätze, dass man einfach sich von den Plätzen auch leiten lässt, und das dann einfach in Gebrauch nimmt. Der Wald war einfach Begleitorchester. Und diese Sachen, die einfach da sind in der Natur, gepaart mit dem, was ich selber habe … Ja, gibt’s was Schöneres?
Ich habe nur einen Bruchteil von der Musik gehört, was dieses Land zu bieten hat. Ich habe wahnsinnig schöne Melodien gelernt, Lieder, Tänze.
Ich habe erlebt, wie viel Freude euch Deutschen diese Musik macht. Und ich möchte bei dieser Reise tiefer hineingehen, verstehen warum die Leute ein Problem mit der Volksmusik

© Ernst Klett Sprachen GmbH, Stuttgart | www.klett-sprachen.de |
Alle Rechte vorbehalten. Von dieser Druckvorlage ist die Vervielfältigung für den eigenen Unterrichtsgebrauch gestattet. Die Kopiergebühren sind abgegolten.

haben, warum denen das sogar peinlich ist zum Teil.
„Im Antistadl mit Mariann und …“
„Volksmusik oder volkstümliche Musik?“
„Volxmusik mit X“

10 **Kapitel 10: Was ist ein Simultanübersetzer?**

„Sehr geehrte Kollegen, ich danke Ihnen, dass Sie unserer Einladung so zahlreich gefolgt sind. Ich will heute damit beginnen, Ihnen kurz den Ablauf der heutigen Sitzung zu erläutern.“ Eine Konferenz über die Auswirkungen der Globalisierung. Internationale Vertreter sind da, die Russisch, Französisch, Italienisch, Chinesisch, Spanisch, Englisch und Deutsch sprechen. „Ich weiß, wir haben bisher heute Morgen …“ (…) Alltag in einer globalisierten Welt. Wir sind an der University of Westminster in London. Hier werden Simultanübersetzer professionell ausgebildet, also Übersetzer, die noch während gesprochen wird, ohne Zeitverzögerung übersetzen. Regelmäßig müssen die Studenten unter den Augen und Ohren ihrer Dozenten Rollenspiele machen. Nur das trainiert optimal für spätere Jobs bei der EU, den Vereinten Nationen oder anderswo. Wer hierher kommt, der interessiert sich nicht nur für Sprachen, sondern er kann schon neben der Muttersprache mindestens eine weitere Sprache. (…) Im Nebenraum wird die Diskussion auf eine Leinwand projiziert. So können alle Studenten gleichzeitig trainieren. (…) Simultanübersetzer unterteilen sehr strikt, was die Sprachenkenntnisse angeht. Es gibt die A-Sprache, das ist die Muttersprache, in die übersetzt wird. Wie zum Beispiel im Falle von Nadescha Russisch. (…) Dann gibt es B-Sprachen. Das sind weitere Sprachen, in die und aus denen gedolmetscht werden kann. Bei Nadescha Englisch. (…) Und dann gibt es C-Sprachen, das heißt man beherrscht sie ausreichend genug, um aus ihnen zu übersetzen, aber nicht in sie. (…) Diese strikte formale Trennung unter Simultanübersetzern basiert auf Erfahrungswerten. Danach beherrscht man nie eine Sprache so gut wie die eigene Muttersprache. (…) „Aber da sind auch Produkte dabei, die wir genauso gut hier anbauen könnten …“ (…) Nach Ansicht von Forschern aus Mailand liegt das an Gefühlen und Erfahrungen, die wir eben nur in der Muttersprache machen, und deshalb auch nur mit ihr assoziieren. In Untersuchungen konnten sie feststellen, dass, egal wie gut ein Simultanübersetzer ist, die Muttersprache auch immer gleich Gefühle in ihm auslöst. Alle anderen gelernten Sprachen, werden nur rein phonetisch wahrgenommen. Auch Training kann diesen Unterschied nicht völlig wettmachen. Was Simultanübersetzer aber trainieren können, ist ein Teil ihres Frontalgehirns. Dort hat man bei Ihnen immens hohe Aktivitäten feststellen können. Das ermöglicht es Ihnen, extrem schnell zwischen Sprachen zu wechseln. Eine solche Arbeit ist anstrengend und deshalb arbeiten Simultanübersetzer auch nie allein, denn spätestens nach einer halben Stunde brauchen sie eine Pause. „ … rein finanziell von großer Bedeutung ist. Ähm. Ich denke, wir machen jetzt eine kurze Kaffeepause, geben unseren Dolmetschern auch die Gelegenheit, eine - äh - sich kurz zu verschnaufen. Und wir treffen uns dann hier wieder …“

11 **Kapitel 11: Salzburg**

Salzburg an der Salzach - eine der größten Städte Österreichs. Barocke Kirchenbauten, der Dom und eine

Klett
Deutsch als Fremdsprache
© Ernst Klett Sprachen GmbH, Stuttgart | www.klett-sprachen.de |
Alle Rechte vorbehalten. Von dieser Druckvorlage ist die Vervielfältigung für den eigenen Unterrichtsgebrauch gestattet. Die Kopiergebühren sind abgegolten.

Festung prägen das Bild der Alpenmetropole. Die malerische Altstadt wurde in die Unesco-Liste des Weltkulturerbes aufgenommen. Aber das Lieblingsmotiv der fotografierenden Besucher ist der Komponist Mozart, der berühmteste Sohn der Stadt. Die berühmteste Shoppingmeile ist die Getreidegasse mit ihrer typischen Beschilderung. Hier liegen Kitsch, Tradition und auch Kochkunst eng beisammen. Und damit wären wir bei einer weiteren Salzburger Berühmtheit: ((Peter Trenkel, Koch))"Ich mach Salzburger Nockerln. Dazu benötige ich 6 Eiweiß, 3 Dotter, 100g Feinkristallzucker und etwas karamellisierte Sahne." Der Patissier schlägt das Eiweiß mit dem Zucker schaumig. Dann kommen zu der Creme die Dotter hinzu und anschließend wird das Ganze in die typische Form gebracht. Angeblich symbolisieren die Nockerln-Hütchen die Berge um Salzburg. Jetzt müssen diese noch in den Backofen, und zwar 5 Minuten lang bei 210 Grad. Etwas Puderzucker drüberstäuben, und fertig ist die Süßspeise. Mit den Bergen kennt sich auch dieser Mann aus. Sepp Wiesner ist Stadtjäger. Sein Revier ist der Kapuzinerberg, wegen der vielen Waldflächen auch „Die grüne Lunge Salzburgs" genannt. Der Stadtjäger muss sich um die Gämsen in seinem Revier kümmern. Doch die verstecken sich heute im Unterholz. Seit fast 30 Jahren sorgt sich der Stadtjäger um die Tiere und die sind – obwohl eine Ziegenunterart – ganz und gar nicht zickig. ((Sepp Wiesner, Jäger)) „(…) Eine Gams ist zwar sehr genügsam, was das Füttern anbelangt – ned? Aber trotzdem, man muss sie ein bisschen, ein bisschen, unterstützen, muss man sie ja – ned? Die haben ja auch eine Lebensberechtigung – ned?" Sepp Wiesner genießt gerne von hier oben den Blick auf seine Stadt. Und dennoch, die Berge, die sind sein Zuhause. Und auch diesen Herren sind sie wohlbekannt, den Bergputzern. Sie untersuchen die steilen Felswände rund um Salzburg nach losem Gestein und Rissen. Seit dem 17. Jahrhundert gibt es diesen Traditionsberuf, ein Arbeitsplatz mit Aussicht. Noch älter als das Gewerbe der Bergputzer ist die mittelalterliche Festung Hohensalzburg. Das Wahrzeichen der Stadt Salzburg thront hoch oben auf dem Festungsberg. Prunkstück der Hohensalzburg ist das vergoldete Wohnzimmer des Fürst-Erzbischofs. Bis heute ist es unverändert erhalten. Einige Minuten vom Stadtzentrum entfernt liegt Schloss Hellbrunn mit seiner weitläufigen Parkanlage. Bekannt und berüchtigt ist das Schloss aber auch für seine Wasserscherze: Aus allen Ecken und Winkeln bricht Wasser auf die Besucher ein. Ein Spaß, der schon vor Jahrhunderten Ausflügler hierher lockte. Und wenn das Wasser einen erwischt, ist die Schadenfreude bei den Zuschauern bis heute immer noch die gleiche. Salzburg – eine Alpenmetropole, die wirklich viel zu bieten hat.

12.1 Kapitel 12: So erkennt man … Falschgeld

„Können sie mir mit Gewissheit sagen, ob dieser Schein echt ist oder falsch?" – „Nein, das sieht man so nicht." – „Ich würde sagen, der ist unecht." – „Warum?" – „Meiner Ansicht nach müsste hier die … diese Linie müsste unterbrochen sein, oder?" – „Ich weiß nicht, der hat nicht diesen Querstreifen, den sehe ich nicht." Nicht nur diesen Passanten fällt es schwer, die Echtheit der Scheine zu beurteilen. Echt oder falsch? – Für viele mit bloßem Auge nicht erkennbar. Im Supermarkt kommen die Kassiererinnen täglich mit unzähligen

Klett | Deutsch als Fremdsprache
© Ernst Klett Sprachen GmbH, Stuttgart | www.klett-sprachen.de |
Alle Rechte vorbehalten. Von dieser Druckvorlage ist die Vervielfältigung für den eigenen Unterrichtsgebrauch gestattet. Die Kopiergebühren sind abgegolten.

Scheinen in Berührung. Da müssen sie immer sehr achtsam sein, denn immer wieder ist Falschgeld im Umlauf. Bei Scheinen ab 50 Euro hilft ein Kontrollverfahren, das ganz schnell die Echtheit der Scheine prüft. Dabei wird das Geld unter ein Kontrolllämpchen gehalten.
„Bei den Scheinen ist es so: Wir haben oben das blaue Europazeichen. Unter dem UV-Licht, unter der Lampe wird es hier grün. Das ist ein ganz signifikantes Zeichen. Was noch wichtig ist, das kann man jetzt so nicht erkennen, auch durch Licht nicht, das sind so ganz kleine Streifen, die fluoreszieren unter der UV-Lampe. Kann man hier nochmal erkennen, dass hier so ganz kleine dünne Streifen sind."

12.2 Doch auch für den, der kein Kontrolllämpchen zur Hand hat, gibt es Möglichkeiten, Blüten zu erkennen. Nämlich durch genaues Fühlen und Sehen.
((Udo Bühler, Falschgeldexperte LKA Hessen)) „Das ist ganz einfach, wenn man einen echten Schein nimmt und beachtet das Fühlen, Sehen, Kippen, dann hat man einmal diesen Bankenvermerk, die große Nennwertzahl und das Gebäudeteil des Scheines, das man fühlen kann. Man hat das Wasserzeichen, das Durchsichtsregister, den Sicherheitsfaden, den man sehen kann, und das Folienelement, das Hologramm und den Farbkipp-Effekt auf der Rückseite, das Element, was man durch das Kippen erkennt. Fehlt eines dieser Merkmale, dann kann man davon ausgehen, dass der Schein falsch ist."
312.000 falsche Scheine sind allein im ersten Halbjahr des Jahres 2008 beschlagnahmt worden. Erkennt man eine Blüte, ist Vorsicht geboten.
((Udo Bühler, Falschgeldexperte LKA Hessen)) „Sie machen sich strafbar, wenn sie natürlich einmal Falschgeld herstellen und es dann ausgeben und damit bezahlen. Aber auch, wenn sie einen Falschen bekommen und es erst später merken und dann sagen, Sie wollen nicht auf dem Schaden sitzenbleiben und ihn dann ausgeben und damit bezahlen."
Bei Bankautomaten ist die Angst vor Falschgeld unbegründet. Auch wenn viele Bankkunden befürchten, Blüten aus dem Automaten zu bekommen. Banken sind dazu verpflichtet, nur Geld auszuzahlen, das direkt von der Bundesbank kommt. Und das ist echt, mit Sicherheit. Wenn Kunden Geld einzahlen, kann es aber schon mal vorkommen, dass sich eine Blüte einschleicht. Die wird dann direkt von der Geld-Zähl-Maschine erkannt und von der Bank nicht angenommen.
((Stefan Engelhardt, Bankkaufmann Dresdner Bank)) „Derjenige Kunde, der Falschgeld im Besitz hat, hat auch den Schaden, er bekommt es also von niemandem ersetzt."
Also immer schön vorsichtig sein und die Augen offen halten, dann kann jeder ein Falschgeld-Experte werden und falsche Scheine ganz schnell erkennen. „Die Zeichen sind drin, es besteht die Möglichkeit, dass er doch echt ist." – „Ja ich würde sagen, der ist echt." – „Ist alles drauf, was man so kennt, auf jeden Fall das Wasserzeichen, der eine Streifen hier, ist alles da, ja. Ich würde sagen, der ist echt."

© Ernst Klett Sprachen GmbH, Stuttgart | www.klett-sprachen.de |
Alle Rechte vorbehalten. Von dieser Druckvorlage ist die Vervielfältigung für den eigenen Unterrichtsgebrauch gestattet. Die Kopiergebühren sind abgegolten.